

Fachbereich II: Heilpädagogik und Pflege

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang
**Gesundheits- und
Pflegemanagement**

– Vollzeit –

Modulhandbuch vom 07.09.2026
(Amtl. Bekanntm. Nr. 35/2026)

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester
2026/2027 in den Bachelorstudiengang Gesundheits- und
Pflegemanagement eingeschrieben werden.

Inhalt

1	Zielsetzung des Studiengangs	3
2	Aufbau des Studiengangs.....	4
3	Modulübersicht	5
4	Exemplarischer Studienverlaufsplan (Vollzeit).....	6
5	Exemplarischer Studienverlaufsplan (Teilzeit).....	8
6	Prüfungsformen	10
7	Modulblätter	11
	Modul 1.1: Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	12
	Modul 1.2: Ethik.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	Modul 1.3: Empirische Sozialforschung.....	17
	Modul 2.1: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen.....	20
	Modul 2.2: Pflegewissenschaftliche Grundlagen.....	22
	Modul 2.3: Sozialwissenschaftliche Grundlagen	24
	Modul 3.1: Gesundheitsökonomie	27
	Modul 3.2: Rechtliche Grundlagen	29
	Modul 4.1: Grundlagen des Pflegemanagements	31
	Modul 4.2: Qualitätsmanagement	33
	Modul 4.3: Betriebliche Steuerung und deren Instrumente	35
	Modul 4.4: Spezielle Themen des Managements im Gesundheitswesen	37
	Modul 5.1: Theorie und Praxis der Personalführung und Personalentwicklung	39
	Modul 5.2: Unternehmenskommunikation	41
	Modul 5.3: Organisationsanalyse und -entwicklung.....	43
	Modul 5.4: Schnittstellenübergreifende Versorgungskonzepte	45
	Modul 6.1: Praxisprojekt.....	47
	Modul 6.2: Bachelorarbeit	49

1 Zielsetzung des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement zielt auf die Akademisierung der im mittleren und oberen Management im Gesundheitswesen tätigen Mitarbeiter_innen. Durch diesen Studiengang werden die in Frage kommenden Studierenden aus den unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitssystems mit dem Wissen und den Kompetenzen ausgestattet, die für sie notwendig sind, um eine qualitativ hochwertige Versorgung und Betreuung in einem sich immer schneller verändernden Gesundheitssystem gewährleisten zu können. Die Kompetenzerweiterung findet auf allen Gebieten statt, die einer Optimierung der Führungsaufgaben zugutekommt. Dies betrifft neben dem wissenschaftlichen Arbeiten auch Kommunikationsverhalten, betriebswirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen, ethische Positionierungen und die Reflexion über die eigene Führungsrolle in Relation zur Steuerung von Gruppenprozessen. Ein zentrales Ziel des Studiengangs ist das Bemühen um einen kontinuierlichen Theorie-Praxistransfer, der durch unterschiedliche Instrumente gewährleistet wird. Das in den Präsenzveranstaltungen erworbene Wissen kann direkt in der Praxis umgesetzt werden, z. B. durch entsprechende Lernaufgaben sowie die Durchführung eines Praxisprojektes im fünften Semester, das den Studierenden die Bearbeitung einer konkreten Fragestellung aus ihrer eigenen Einrichtung ermöglicht.

2 Aufbau des Studiengangs

Das Studium umfasst insgesamt 18 Module, die nach sechs Schwerpunktbereichen gegliedert sind. Das Studium ist so aufgebaut, dass jedes Modul innerhalb von zwei Semestern mit einer modulabschließenden Prüfung abgeschlossen werden kann. Die Anzahl der abzuleistenden Prüfungen ist annähernd gleich verteilt. Um ein Studium unter Beibehaltung einer reduzierten Berufstätigkeit zu ermöglichen, finden die Präsenzlehrveranstaltungen als zweiwöchige Blockveranstaltungen-ergänzt durch eine Blockwoche in den ersten vier Semestern-statt.

3 Modulübersicht

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement			
Modul-Nr.	Modul	ECTS	SWS
1. Wissenschaftliche und methodische Grundlagen			
1.1	Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	6	6
1.2	Ethik	6	5
1.3	Empirische Sozialforschung	6	6
2. Fachwissenschaftliche Grundlagen			
2.1	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	6	6
2.2	Pflegewissenschaftliche Grundlagen	6	6
2.3	Sozialwissenschaftliche Grundlagen	12	8
3. Gesundheitsökonomie und Recht			
3.1	Gesundheitsökonomie	6	4
3.2	Rechtliche Grundlagen	12	6
4. Gesundheits- und Pflegemanagement			
4.1	Grundlagen des Pflegemanagements	12	6
4.2	Qualitätsmanagement	12	6
4.3	Betriebliche Steuerung und deren Instrumente	12	8
4.4	Spezielle Themen des Managements im Gesundheitswesen	12	6
5. Personal- und Organisationsentwicklung			
5.1	Theorie und Praxis der Personalführung und Personalentwicklung	12	8
5.2	Unternehmenskommunikation	6	6
5.3	Organisationsanalyse und -entwicklung	12	6
5.4	Schnittstellenübergreifende Versorgungskonzepte	12	6
6. Studium und Abschluss			
6.1	Praxisprojekt	15	3
6.2	Bachelorarbeit	15	1

4 Exemplarischer Studienverlaufsplan (Vollzeit)

Modul		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	ECTS gesamt
1.1	Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	6						6
1.2	Ethik		6					6
1.3	Empirische Sozialforschung			6				6
2.1	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	6						6
2.2	Pflegewissenschaftliche Grundlagen		6					6
2.3	Sozialwissenschaftliche Grundlagen	6	6					12
3.1	Gesundheitsökonomie		6					6
3.2	Rechtliche Grundlagen				12			12
4.1	Grundlagen des Pflegemanagements	12						12
4.2	Qualitätsmanagement			12				12

4.3	Betriebliche Steuerung und deren Instrumente		6	6				12
4.4	Spezielle Themen des Managements im Gesundheitswesen				12			12
5.1	Theorie und Praxis der Personalführung und Personalentwicklung			6	6			12
5.2	Unternehmenskommunikation					6		6
5.3	Organisationsanalyse und -entwicklung					12		12
5.4	Schnittstellenübergreifende Versorgungskonzepte						12	12
6.1	Praxisprojekt					12	3	15
6.2	Bachelorarbeit						15	15
Summe ECTS		30	30	30	30	30	30	180
Summe SWS		22	23	20	16	13	9	103
Anzahl Prüfungen		5	4	3	3	3	3	21

5 Exemplarischer Studienverlaufsplan (Teilzeit)

Modul		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	ECTS gesamt
1.1	Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	6									6
1.2	Ethik		6								6
1.3	Empirische Sozialforschung			6							6
2.1	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen			6							6
2.2	Pflegewissenschaftliche Grundlagen				6						6
2.3	Sozialwissenschaftliche Grundlagen				6	6					12
3.1	Gesundheitsökonomie		6								6
3.2	Rechtliche Grundlagen				12						12
4.1	Grundlagen des Pflegemanagements	12									12
4.2	Qualitätsmanagement					12					12

4.3	Betriebliche Steuerung und deren Instrumente		6	6							12
4.4	Spezielle Themen des Managements im Gesundheitswesen						12				12
5.1	Theorie und Praxis der Personalführung und Personalentwicklung					6	6				12
5.2	Unternehmenskommunikation							6			6
5.3	Organisationsanalyse und -entwicklung									12	12
5.4	Schnittstellenübergreifende Versorgungskonzepte								12		12
6.1	Praxisprojekt							12	3		15
6.2	Bachelorarbeit									15	15
Summe ECTS		18	18	18	24	24	18	18	15	27	180
Summe SWS		12	13	16	16	14	10	7	8	7	103
Anzahl Prüfungen		3	2	3	3	2	2	2	2	2	21

6 Prüfungsformen

Modul		Prüfungsform
1.1	Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	Hausarbeit (16.000-20.000 Zeichen) und Präsentation
1.2	Ethik	2 Hausarbeiten (jeweils 8.000-10.000 Zeichen) oder Klausur (90 Min.)
1.3	Empirische Sozialforschung	Klausur (2 Stunden)
2.1	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	Präsentation
2.2	Pflegewissenschaftliche Grundlagen	Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen)
2.3	Sozialwissenschaftliche Grundlagen	Klausur (3 Stunden)
3.1	Gesundheitsökonomie	Kurzpräsentation mit Referat
3.2	Rechtliche Grundlagen	Klausur (3 Stunden)
4.1	Grundlagen des Pflegemanagements	Klausur (3 Stunden)
4.2	Qualitätsmanagement	Klausur (3 Stunden)
4.3	Betriebliche Steuerung und deren Instrumente	Hausarbeit (24.000-30.000 Zeichen)
4.4	Spezielle Themen des Managements im Gesundheitswesen	Portfolio
5.1	Theorie und Praxis der Personalführung und Personalentwicklung	Portfolio
5.2	Unternehmenskommunikation	Präsentation
5.3	Organisationsanalyse und -entwicklung	Portfolio
5.4	Schnittstellenübergreifende Versorgungskonzepte	Portfolio
6.1	Praxisprojekt	Hausarbeit (16.000-20.000 Zeichen) und Präsentation
6.2	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit und Kolloquium

7 Modulblätter

Hinweise

1. In den Modulbeschreibungen werden Lehrveranstaltungen exemplarisch aufgeführt, um den Aufbau und die innere Struktur der Module transparent zu machen.
2. Um die Gleichbehandlung behinderter/chronisch kranker Studierender, Studierender mit Migrationshintergrund und Studierender in besonderen Lebenssituationen im Studium zu gewährleisten, ist sicherzustellen, dass in begründeten Ausnahmefällen die Ableistung der Module in angemessener Form ermöglicht wird. Das Nähere regelt die Prüfungsordnung, §§ 11, 14 Prüfungsordnung

Modul 1.1: Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	1. Semester	jedes 2. Semester	150 h	6

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Das Modul ist auch geeignet für die Bachelorstudiengänge Pflegewissenschaft und Pflegepädagogik (Modul 1.1).

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden erlernen die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens, indem sie den Aufbau und die inhaltliche Ausgestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit kennen sowie wissenschaftliche Literatur recherchieren, bewerten und verwenden können. Sie erwerben Selbstmanagement-Skills, die sie bei einer adäquaten Ziel- und Zeitplanung sowie bei der Selbstorganisation im Studium unterstützen. Die Studierenden erlernen die Erstellung zielgruppenspezifischer Präsentationen und erwerben Kompetenzen hinsichtlich ihres eigenen Vortrags- und Moderationsstils.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen und verstehen die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens.
- sind mit dem Aufbau der hochschuleigenen Bibliothek vertraut und kennen den Katalog plus und weitere Fachdatenbanken.
- kennen Software und Programme für das wissenschaftliche Arbeiten und die digitale Literaturverwaltung.
- kennen und verstehen die Angebote künstlicher Intelligenz (z.B. textgenerierende Dialogsystemen wie ChatGPT) und ihre Anwendungsmöglichkeiten und -regeln für das Studium.
- wissen um Selbstmanagementmethoden und ihren Nutzen zur Studienorganisation.
- kennen und verstehen Präsentations- und Moderationsformen.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln.
- können eine orientierende Literaturrecherche durchführen und die gefundene Literatur digital verwalten.
- können die Wertigkeit wissenschaftlicher Quellen beurteilen.
- können Literatur aus der hochschuleigenen Bibliothek beschaffen.
- erwerben Lese- und Schreibkompetenzen und können wissenschaftliche Texte exzerpieren.
- können kritisch mit Angeboten künstlicher Intelligenz (z.B. textgenerierenden Dialogsystemen wie ChatGPT) umgehen und diese Hilfsmittel sicher anwenden.
- können wissenschaftliche Texte schreiben und Inhalte logisch argumentieren.

• können Präsentationen erstellen und vor Gruppen präsentieren. • können eine Diskussion moderieren.
2. Personale Kompetenzen: Sozialkompetenzen: Die Studierenden • können in Lerngruppen arbeitsteilig zusammenarbeiten. • können andere argumentativ überzeugen. Selbstkompetenzen: Die Studierenden • können sich zeitlich strukturieren. • können sich selbst reflektieren und mit Kritik umgehen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Darstellung und Erprobung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens
- Einführung in digitale Tools zur Unterstützung des wissenschaftlichen Arbeitens
- Überblick über zentrale Selbstmanagementmethoden
- Tools und Techniken von Präsentation und Moderation
- Persönlicher Auftritt und Umgang mit Nervosität und Lampenfieber

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Wissenschaftliches Recherchieren und Lesen	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	20 Stunden
LV 2) Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	20 Stunden
LV 3) Selbstmanagement und Moderation	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	20 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Hausarbeit: 16.000-20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entsprechend 8-10 Seiten), exkl. Deckblatt, Verzeichnisse, eidesstattlicher Erklärung und ggf. Anhängen und Präsentation

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 1.2: Ethik

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	2. Semester	jedes Semester	150 h	6

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Das Modul ist auch geeignet für die Bachelorstudiengänge Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.5), Pädagogik der frühen Kindheit (Modul 1.3), Pflegewissenschaft (Modul 1.2), Pflegepädagogik (Modul 1.2), Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik (Modul 7).

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

- Fachkompetenzen:
Wissen und Verstehen:
Die Studierenden
 - verstehen grundlegende Begriffe, Konzeptionen und Methoden ethischer Entscheidungsfindung.
 - kennen religiöse und säkulare Beiträge zur historischen wie gegenwärtigen Entwicklung der Wohlfahrtspflege.
 - sind mit relevanten Debatten über materiale Problemfelder in der Sozial- und Professionsethik vertraut.
Fertigkeiten:
Die Studierenden
 - verfügen über die hermeneutische Kompetenz, sowohl historische und aktuelle Texte zur philosophischen und theologischen Ethik als auch konkrete Fälle in ihrer Vielschichtigkeit angemessen zu bearbeiten.
 - können Denk- und Arbeitsmethoden sowie Argumentationsmodelle anwenden, um ethische und anthropologische Dimensionen sozialberuflicher Praxis im Kontext ihrer gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu analysieren.
- Personale Kompetenzen:
Sozialkompetenzen:
Die Studierenden
 - sind dafür sensibilisiert, ethische Herausforderungen in ihrem Berufsalltag zu erkennen und eine diskursive Klärung herbeizuführen.
 - können verschiedene Konfliktebenen unterscheiden, ethische Argumente benennen und abwägen sowie ein begründetes Urteil formulieren und vertreten.
Selbstkompetenzen:
Die Studierenden
 - sind in der Lage, normative Implikationen ihrer professionellen Identität zu identifizieren und zu reflektieren.

- sind dazu fähig, eigene Motivationen, Haltungen und Orientierungen in Bezug auf ihre künftige Berufsrolle zu artikulieren und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Grundlegende Theorieansätze traditioneller und gegenwärtiger Ethik (Pflichtethik, Tugendethik, Care-Ethik etc.).
- Relevante Konzepte der philosophischen und theologischen Ethik sowie der politischen Philosophie (Menschenwürde, Gerechtigkeit, Verantwortung etc.).
- Anthropologische, philosophische und theologische Dimensionen sozialberuflichen Handelns
- Historische Entwicklungslinien religiöser und säkularer Hilfekulturen
- Sozial- und berufsethische Konfliktfelder (z. B. Ethik der Pflege, Ethik der Kindheit, Ethik der Inklusion, Ethik der Armut, Ethik der Migration, Ethik der Digitalisierung, Ethik der Nachhaltigkeit).
- Diskurse und Methoden sozialprofessioneller Ethik

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Ethik	V/S	P	3 SWS/ 45 Stunden	30 Stunden
LV 2: Theologische, philosophische, anthropologische, gesellschaftliche und historische Rahmenbedingungen sozialprofessioneller Ethik	S	WP	2 SWS/ 30 Stunden	45 Stunden
LV 3: Materialethische Konfliktfelder	S	WP	2 SWS/ 30 Stunden	45 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

Die Studierenden haben die Wahl, entweder LV 2 oder LV 3 zu belegen.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

- Hausarbeit in zwei Modulteilprüfungsleistungen.
Umfang jeweils: 8.000-10.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entsprechend ca. 4-5 Seiten), exkl. Deckblatt, Verzeichnisse, eidesstattlicher Erklärung und ggf. Anhängen. Die Teilprüfungsleistungen müssen jeweils mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Gesamtnote wird bei Bestehen beider Teilprüfungen aus dem arithmetischen Mittel gebildet.
Oder
- Klausur (90 Minuten)
Zu Beginn des Semesters legt der Prüfungsausschuss in Absprache mit der Modulverantwortung die Prüfungsform und -modalitäten fest.

Kompensationsmöglichkeiten:

keine

Modulverantwortung:
Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 1.3: Empirische Sozialforschung

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	3. Semester	jedes 2. Semester	150 h	6

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Das Modul ist verwendbar in den Bachelorstudiengängen Pflegewissenschaft (Modul 1.3), Pflegepädagogik (Modul 1.3), Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik (Modul 5).

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden kennen zentrale quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, die entsprechenden Auswertungsverfahren sowie deren theoretische Begründung. Die Studierenden setzen sich mit paradigmatischen Aspekten qualitativer und quantitativer Forschung auseinander und können diese voneinander abgrenzen. Sie verstehen zentrale methodische Begriffe und können das Forschungsdatenmanagement, Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung im Kontext des Forschungsprozesses einordnen.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden kennen und verstehen

- wissenschaftstheoretische Grundlagen sowie grundlegende Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung.
- grundsätzliche methodologische Aspekte qualitativer Sozialforschung.
- Forschungsanlagen in der quantitativen Sozialforschung.
- qualitative Forschungsdesigns.
- Grundlagen der Statistik.
- forschungsethische Grundlagen und Lösungsansätze.
- Grundlagen und Anforderungen an das Forschungsdatenmanagement.

Fertigkeiten:

Die Studierenden können

- Forschungsvorhaben wissenschaftstheoretisch einordnen.
- Forschungsmethoden und -anlagen reflektieren und abgrenzen.
- ausgewählte qualitative Forschungsinstrumente konstruieren.
- Vor- und Nachteile von Erhebungsmethoden beurteilen.
- Forschungsideen ethisch reflektieren.
- ein Konzept zum Forschungsdatenmanagement skizzieren.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden erwerben

- Argumentationsfähigkeiten.
- Reflexionsfähigkeiten.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden erwerben

- Reflektions- und Argumentationsfähigkeit auf der Basis forschungsmethodischen Wissens.
- Problemlösefähigkeiten.

Die Studierenden entwickeln

- Interesse an wissenschaftlichen Frage- und Problemstellungen.
- Analysefähigkeit.
- Informationskompetenz.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Wissenschafts- und Forschungsethik
- Forschungsdatenmanagement im Forschungsprozess

Aus dem Bereich der quantitativen Sozialforschung:

- Methodische Begriffe (Variablen, Gütekriterien, Stichprobe)
- Methoden der Datenerhebung (Fragebogen, Interview)
- Methoden und Instrumente der Datenauswertung (SPSS, Deskriptivstatistik)

Aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung:

- zentrale Prinzipien qualitativer Forschung
- Grundlagen partizipativer Forschung
- Forschungsfeld, Gütekriterien
- Methoden der Datenerhebung (z.B. Leitfadeninterviews) und -auswertung (z.B. Inhaltsanalyse)

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Forschungsprozess und -datenmanagement	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden
LV 2: Qualitative Sozialforschung	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden
LV 3: Quantitative Sozialforschung	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Die Inhalte des Moduls werden als zwei Modulteilprüfungsleistungen in den Bereichen „Qualitative Sozialforschung“ und „Quantitative Sozialforschung“ durch die Prüfungsform Klausur (2-stündig) abgeprüft. Die Teilprüfungsleistungen müssen jeweils mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Bearbeitungszeit für jede Teilprüfung beträgt 60 Minuten. Die Gesamtnote wird bei Bestehen beider Teilprüfungen aus dem arithmetischen Mittel gebildet.

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 2.1: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	1. Semester	jedes 2. Semester	150 h	6

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden kennen und verstehen ausgewählte theoretische Konzepte aus den Gesundheitswissenschaften, der Public Health Forschung, der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie können soziale, pflegerische und gesundheitspolitische Probleme mit Blick auf deren individuelle und gesellschaftliche Entstehungsbedingungen analysieren und reflektieren. Darüber hinaus kennen sie den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und können gesundheitsfördernde Maßnahmen im öffentlichen und betrieblichen Bereich gesundheitswissenschaftlich begründen und mit Elementen des Projektmanagements entwickeln. Dadurch sind sie in der Lage, in den höheren Semestern, im Praxisprojekt und in der späteren Fachpraxis auftretende Fragen und Probleme produktiv, d. h. unter Berücksichtigung möglicher manifester und latenter Nebenfolgen innerhalb bestehender gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen zu bearbeiten.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen die körperlichen, psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen und Ursachen für Gesundheit, Krankheit und Behinderung in verschiedenen Bevölkerungsgruppen.
- kennen den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems.
- kennen Methoden und Ergebnisse der Gesundheitswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung von Gruppen mit Teilhabersiken.
- kennen Konzepte der Gesundheitsförderung
- kennen Grundlagen des Projektmanagements.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können Problemlagen auf individueller, betrieblicher und gesellschaftlicher Ebene identifizieren und analysieren.
- erwerben Strukturierungs- und Planungskompetenz zur Konzeptionierung von Gesundheitsprojekten.
- können zielgruppenspezifische gesundheitsfördernde Maßnahmen entwickeln
- können Ergebnisse dieser erworbenen Fertigkeiten präsentieren

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- arbeiten erfolgreich in Lerngruppen.
- können Fragestellungen im Themengebiet analysieren.
- können in der Diskussion ihren Standpunkt argumentativ begründen und präsentieren.
- entwickeln Reflexionskompetenz gegenüber Kritik und fachlichen Gegenpositionen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- sind fähig, wissenschaftliche Literatur und Daten zu recherchieren und analysieren.
- verstehen komplexe Texte aus den genannten Wissenschaftsgebieten.
- entwickeln persönliche Lernstrategien.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Ziele, Arbeitsfelder und zentrale Fragen der Gesundheitswissenschaften
- Gesundheitsbegriff, Prävention und Gesundheitsförderung
- Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
- Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
- Epidemiologische Arbeitsweise und Kennzahlen
- Zielgruppen- und settingspezifische Gesundheitsförderung
- Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen
- Projektmanagementtechniken

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Einführung in die Gesundheitswissenschaften	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden
LV 2) Gesundheitsförderung und Prävention	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden
LV 3) Projektmanagement in der Gesundheitsförderung	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Präsentation

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 2.2: Pflegewissenschaftliche Grundlagen

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	2. Semester	jedes 2. Semester	150 h	6

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden haben einen Einblick in den Stand der Pflegewissenschaft und ihrer Bedeutung im Kontext von Wissenschaft und Praxis erhalten. Sie können zielgruppenspezifische pflegerische Konzepte hinsichtlich der Fragen nach Bedürfnis- und Bedarfsgerechtigkeit kritisch analysieren und sich hinsichtlich ihres professionellen Handelns reflektieren.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen die Entstehung, den Gegenstand und den Stellenwert der Pflegewissenschaft und Pflege-theorien.
- beurteilen aktuell diskutierte Themen der Pflegewissenschaft in ihrer Bedeutung für das Gesundheits- und Pflegemanagement.
- erkennen die Rolle der Pflegewissenschaft in der gesundheitspolitischen Diskussion.
- diskutieren Konzepte des professionellen Handelns, Evidence based nursing, Advanced Nursing practice.
- identifizieren relevante Zielgruppen pflegerischen Handelns.
- vertiefen ihr Verständnis von professioneller Pflege auf Grundlage pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- beurteilen Wissensbeständen in ihrer Bedeutung für das professionelle Pflegehandeln.
- erschließen sich relevante Handlungs- und Forschungsfelder in der Pflege(-wissenschaft).
- analysieren die Pflegepraxis in Bezug auf relevante pflegewissenschaftliche Fragestellungen.
- analysieren komplexe Problemsituationen in der Pflege- und Gesundheitsversorgung.
- erkennen zielgruppenspezifische pflegerische Bedürfnisse und Bedarfe und beurteilen pflegerische Konzepte hinsichtlich ihrer zielgruppenspezifischen Angemessenheit.

2. Personale Kompetenzen

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- debattieren in Rückbezug auf unterschiedliche pflegetheoretische Ansätze und argumentieren ihre Anwendung für die Pflegepraxis.
- kommunizieren zielgruppenangemessen pflegewissenschaftliche Erkenntnisse

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- nutzen die gewonnene pflegewissenschaftliche Perspektive für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem eigenen beruflichen Selbstverständnis.
- Reflektieren und begründen eigenes Handeln vor dem Hintergrund pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Entwicklung und Stellenwert der Pflegewissenschaft und Pflegetheorien
- Standortbestimmung der Pflegewissenschaft und -forschung in Deutschland
- Evidenzbasiertes Pflegewissen und Handeln
- Studien zur Wirksamkeit pflegerelevanter Interventionen
- Expertenstandards und Leitlinien in der Pflege und Gesundheitsversorgung
- Arbeit mit ausgewählten Zielgruppen, z. B. Demenzversorgung, Angehörigenarbeit
- Definition und Einordnung des Begriffs der professionellen Pflege

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Einführung in die Pflegewissenschaft	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden
LV 2) Konzepte professionellen Pflegehandelns	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden
LV 3) Zielgruppen und Arbeitsfelder der Pflege	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Hausarbeit: 20.000-30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entsprechend 10-15 Seiten), exkl. Deckblatt, Verzeichnisse, eidesstattlicher Erklärung und ggf. Anhängen.

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 2.3: Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	2 Semester	1. bis 2. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden kennen und verstehen ausgewählte theoretische Konzepte aus der Soziologie, der Psychologie, der Gerontologie und der Politikwissenschaft. Sie können soziale, pflegerische, gerontologische und sozialpolitische Probleme mit Blick auf deren individuelle und gesellschaftliche Entstehungsbedingungen analysieren und reflektieren. Dadurch sind sie in der Lage, in den höheren Semestern, im Praxisprojekt und in der späteren Fachpraxis auftretende Fragen und Probleme produktiv, d. h. unter Berücksichtigung möglicher manifester und latenter Nebenfolgen, zu bearbeiten.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen und verstehen ausgewählte soziologische und psychologische Theorien.
- kennen und verstehen gerontologische Konzepte sowie die Lebenslagen und Versorgungsbedarfe älterer Menschen.
- kennen die historisch gewachsenen, normativen Entwicklungslinien des deutschen Sozialstaats und die Wurzeln der interessenpolitischen Organisation der Sozialpolitik.
- sind mit den sozialen Problemlagen sowie der Systematik der Organisation von sozialer Sicherung vertraut.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können Praxisbeispiele aus der sozialen oder pflegerischen Versorgung mit Hilfe soziologischer, psychologischer, gerontologischer und politikwissenschaftlicher Theoriekonzepte wissenschaftlich interpretieren.
- können Interaktionen zwischen unterschiedlichen Akteuren im Gesundheitswesen, wie z. B. Patient_innen oder andere vulnerable Personen, Pflegekräfte, Teamkolleg_innen oder Leitungen mit Hilfe soziologischer oder psychologischer Theoriekonzepte analysieren.
- können soziale Bedarfe und gesetzliche Maßnahmen normativ einordnen und begründen.
- entwickeln ihre Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Literaturrecherche, Literaturanalyse) weiter.
- entwickeln ihre Befähigung zur fachlich-begründeten Argumentation weiter.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- arbeiten erfolgreich in Lerngruppen.
- können in der Diskussion ihren Standpunkt argumentativ begründen.
- entwickeln Reflexionskompetenz gegenüber Kritik und fachlichen Gegenpositionen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- sind fähig, wissenschaftliche Literatur und empirische Daten zu analysieren.
- verstehen komplexe und klassische Texte aus den genannten Wissenschaftsgebieten.
- entwickeln persönliche Lernstrategien.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Interaktion und soziales Handeln
- Soziale Ungleichheit
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Einstellungen und Attributionskonzepte
- Lebenslagen im Alter
- Altersbilder
- Politikfeldanalyse Alter/Pflege
- Föderale Kompetenzordnung

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Einführung in die Soziologie	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	45 Stunden
LV 2) Einführung in die Psychologie	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	45 Stunden
LV 3) Einführung in die Gerontologie	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	45 Stunden
LV 4) Einführung in die Sozialpolitik	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	45 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

- Modulteilprüfungsleistung für die LV 1 (Soziologie) und LV 2 (Psychologie): Klausur im Umfang von 90 Minuten
- Modulteilprüfungsleistung für die LV 3 (Gerontologie) und LV 4 (Sozialpolitik): Klausur im Umfang von 90 Minuten
- Beide Teilprüfungsleistungen müssen jeweils mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Gesamtnote wird bei Bestehen beider Teilprüfungen aus dem arithmetischen Mittel gebildet.

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung
Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 3.1: Gesundheitsökonomie

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	2. Semester	Jedes 2. Semester	150 h	6

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Strukturen des internationalen Gesundheitswesens.
- verfügen über Grundlagen der Gesundheitsökonomie.
- kennen Strukturierungsmöglichkeiten von Gesundheitssystemen verschiedener Länder.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können gesundheitsökonomische Fragestellungen erkennen und unter Bezug auf die wissenschaftliche Literatur analysieren.
- können sich in ausgewählte Wissensgebiete der Gesundheitsökonomie einarbeiten.
- sind in der Lage, internationale unterschiedliche Strukturen von Gesundheitssystemen hinsichtlich ihrer Kompatibilität mit den deutschen Strukturen einzuschätzen.
- können erarbeitete Erkenntnisse kritisch bewerten.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über gesundheitsökonomische Argumentationskompetenz in interdisziplinären Teams.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- können interdisziplinäre Sachverhalte unter Berücksichtigung ökonomischer Perspektiven analysieren.
- können ihre eigene fachliche Position reflektieren.
- erwerben die Fähigkeit, zu gesundheitsökonomischen Themen qualifiziert Stellung zu beziehen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Gesundheit als knappes Gut
- Instrumente der Nutzen- und Kostenbewertung
- Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Gesundheitsökonomie	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden
LV 2) Gesundheitssysteme im internationalen Kontext	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Kurzpräsentation mit Referat

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 3.2: Rechtliche Grundlagen

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	4. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen und verstehen den Aufbau des deutschen Rechtssystems unter besonderer Berücksichtigung des Sozialrechts.
- sie haben vertiefte Kenntnisse insbesondere im SGB V, IX, XI und XII.
- kennen die aktuellen sozialrechtlichen Kontroversen.
- kennen Patientenrechte einschließlich zivil- und strafrechtlicher Schutzvorschriften.
- kennen und verstehen die Grundzüge des Haftungsrechts.
- sind mit den sozialen Problemlagen sowie der Systematik des Betreuungsrechts vertraut.
- kennen und verstehen die Grundzüge des Arbeits- und Tarifrechts.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können den sozialrechtlichen Kontext praktischer Fragestellungen erkennen.
- können Praxisbeispiele rechtlich einwandfrei bewerten.
- können im fachlichen Umgang mit Gesetzen/Urteilen fallbezogen reflektiert Stellung beziehen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- arbeiten erfolgreich in Lerngruppen.
- begründen in Diskussion ihren Standpunkt argumentativ.
- entwickeln Reflexionskompetenz gegenüber Kritik und fachlichen Gegenpositionen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- entwickeln die Fähigkeit zum juristischen Denken.
- entwickeln persönliche Lernstrategien.
- sind fähig juristische Literatur und Urteile zu analysieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Sozialversicherungsrecht
- Patientenrechte einschließlich zivil- und strafrechtlicher Schutzvorschriften
- Haftungsrecht
- Betreuungs- und Unterbringungsrecht
- Berufsrecht mit Schwerpunkt Arbeits- und Tarifrecht

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Sozialgesetze und Sozialgesetzgebung	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 2) Gesundheits- und pflegerechtliche Grundlagen	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 3) Arbeitsrechtliche Grundlagen	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Klausur (3 Zeitstunden)

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 4.1: Grundlagen des Pflegemanagements

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	1. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Wahlmodul für Studierende in den Bachelorstudiengängen Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- verstehen Grundprinzipien des ökonomischen Handelns sowie des Wirtschaftens im Betrieb aus betriebswirtschaftlicher Perspektive und kennen Grundlagen der Finanzierung.
- verstehen ökonomische Zusammenhänge, erkennen wirtschaftliche Fragestellungen und nutzen die erforderlichen Informationen für die Gestaltung eines Patienten- bzw. Bewohnerorientierten Leistungserstellungsprozesses.
- verfügen über organisationstheoretische Grundkenntnisse sowie anwendungsrelevante Kenntnisse der organisationalen Wandel betreffenden Konzepte, Instrumente und Methoden.
- kennen die Grundlagen eines zielgruppenspezifischen Marketings sowie Instrumente und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- sind in der Lage, unternehmensspezifische ökonomische Fragestellungen zu erkennen, zu reflektieren und selbständig Lösungsansätze ableiten.
- sind in der Lage, die formellen und informellen Strukturen der Einrichtungen zu erkennen, zu beurteilen und erforderliche Veränderungsprozesse sach- und mitarbeitergerecht einzuleiten bzw. zu begleiten und im Sinne einer organisationalen Effizienzsteigerung auszurichten.
- können ein systematisches, einrichtungsspezifisches und auf die jeweiligen Zielgruppen bezogenes Marketing aufbauen, sich verändernde Marktanforderungen erkennen und darauf aufbauend geeignete Maßnahmen zum Dialog mit den Stakeholdern initiieren und begleiten.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- können unterschiedliche Sichtweisen und Interessen vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Erfordernisse reflektieren und dabei die jeweiligen Interessen angemessen berücksichtigen.

- verfügen über die argumentative Kompetenz, ökonomische Fragestellungen im Rahmen der Interaktion beziehungsförderlich zu kommunizieren.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- können das erworbene Wissen im Kontext des Managementhandelns in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen anwenden und kritisch reflektieren.
- sind in der Lage, ihr eigenes Handeln theoretisch zu begründen und verantwortungsbewusst bezüglich organisationaler Auswirkungen einzuschätzen und kritisch zu überprüfen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Konstituierende Entscheidungen des Betriebs
- Aufbau- und Ablauforganisation
- Trägerstrukturen
- Grundlagen der Unternehmensführung
- Marketingstrategien und -konzepte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Corporate Identity

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Einführung in das Pflegemanagement	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 2) Organisation und Organisationsentwicklung	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 3) Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Klausur (3 Stunden)

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 4.2: Qualitätsmanagement

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	3. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Wahlmodul für Studierende in den Bachelorstudiengängen Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Grundlagen des Qualitätsmanagements und die wichtigsten in Deutschland vertretenen Qualitätsmanagementsysteme (EFQM, DIN EN-ISO, KTQ) sowie relevante gesetzliche Rahmenbedingungen. Sie können ein Qualitätsmanagementsystem auf die spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse einer Einrichtung anpassen und die entsprechenden Verfahren beispielhaft entwickeln. Die Studierenden können eigene Problemlagen aus ihrer beruflichen Praxis identifizieren und im Kontext des Qualitätsmanagements reflektieren. Durch die Anwendung des Prozess- und Risikomanagements sind die Studierenden in der Lage qualitätsverbessernde Maßnahmen zu entwickeln.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen und verstehen die Grundlagen und die rechtlichen Rahmenbedingungen des Qualitätsmanagements.
- kennen mono- und multidisziplinäre Ansätze der Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsversorgung.
- wissen um die grundsätzlichen Anforderungen von Qualitätsmanagementsystemen und kennen die wichtigsten in Deutschland vertretenen Modelle (EFQM, DIN EN-ISO, KTQ)
- kennen und verstehen die Grundlagen der Prozessanalyse und -optimierung.
- kennen und verstehen die Grundlagen des Risiko- und Fehlermanagements.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können Problemlagen identifizieren und hierzu Qualitätsziele und Maßnahmen entwickeln.
- können Prozesse sachgerecht analysieren und optimieren.
- können Maßnahmen des Risikomanagements sachgerecht entwickeln.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- zeigen Leitungs- und Beratungsfähigkeiten.

- können relevante Stakeholder kommunikativ von Maßnahmen des Qualitätsmanagements überzeugen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- können Problemlagen systematisch analysieren.
- können Projekte zur Verbesserung des internen Qualitätsmanagements erfolgreich umsetzen.
- können sich gegen Widerstände durchsetzen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Einführung und Umsetzung von Qualitätsmanagement in der Praxis
- Entwicklung qualitätsverbessernder Maßnahmen anhand eines selbstgewählten Praxisbeispiels
- Überblick über die wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme
- Veränderungen durch Prozessoptimierung
- Zertifizierungssysteme des Risiko- und Fehlermanagements

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Einführung in das Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementsysteme	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	70 Stunden
LV 2) Prozessmanagement	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	70 Stunden
LV 3) Risikomanagement	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	70 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Klausur (3 Stunden)

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 4.3: Betriebliche Steuerung und deren Instrumente

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	2 Semester	2. bis 3. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- verfügen über ein vertiefendes Verständnis der ökonomischen Herausforderungen für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und der damit einhergehenden Steuerungsnotwendigkeit.
- kennen die Teilgebiete der Kosten- und Leistungsrechnung sowie theoretische und konzeptionelle Grundlagen und Instrumente des operativen und strategischen Controllings und verstehen deren Bedeutung für die betriebliche Steuerung.
- kennen die Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens, können die Bilanz interpretieren und Finanzbewegungen identifizieren, sachgerecht zuordnen und bewerten.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- sind in der Lage, ein (pflegerisches) Controlling-System mit relevanten Kennzahlen aufzubauen und die anfallenden Informationen für die Gestaltung pflegerisches Handeln zu nutzen.
- können betriebswirtschaftliche Problemlagen erkennen und Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung daraufhin anwenden und betriebliche Schwachstellen identifizieren, analysieren und die Vorteilhaftigkeit von Alternativen beurteilen.
- die erforderlichen unternehmensinternen und -externen Informationen anhand der wesentlichen Instrumente des operativen und strategischen Controllings identifizieren, aufbereiten und analysieren und zur wirtschaftlichen Steuerung und Weiterentwicklung von Abteilungen, Organisationseinheiten und Einrichtungen anwenden.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- können die Vorteilhaftigkeit von Alternativen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven argumentativ überzeugend darstellen und kritisch diskutieren.
- sind in der Lage, ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen für die Durchsetzung von Problemlösungen zu nutzen.

Selbstkompetenzen: Die Studierenden • sind in der Lage, komplexe unternehmensinterne und –externe Informationen zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen, die zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme und Fragestellungen beitragen können. • sind befähigt, die Informationen des Controllings sowie der Kosten- und Leistungsrechnung für Problemstellungen zu nutzen und die relevanten Entscheidungsgrundlagen zu schaffen und diese kritisch zu reflektieren.
--

Lehrinhalte: Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert: • Wirtschaften in sozialen Organisationen • Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens • Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung • Strategisches und operatives Controlling • Kostenstellen, Kostenarten und Kostenträgerrechnung • Leistungsrechnung

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Betriebswirtschaft für Sozialunternehmen	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden
LV 2) Grundlagen des Rechnungswesens	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden
LV 3) Controlling	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden
LV 4) Kosten- und Leistungsrechnung	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit: 24.000-30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entsprechend 12-15 Seiten), exkl. Deckblatt, Verzeichnisse, eidesstattlicher Erklärung und ggf. Anhängen.

Kompensationsmöglichkeiten keine

Modulverantwortung Siehe Prüfer_innenbestellung
--

Modul 4.4: Spezielle Themen des Managements im Gesundheitswesen

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	4. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen der Finanzierung von Gesundheits- bzw. Pflegeeinrichtungen.
- verstehen die Grundlagen des strategischen Managements sowie Instrumente der Unternehmenssteuerung und erkennen strategische Problemlagen und Entscheidungssituationen.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse des strategischen und operativen Managements und verfügen über ein vertieftes Verständnis bezüglich der Besonderheiten in Gesundheits- bzw. Pflegeeinrichtungen.
- kennen den strategischen Planungsprozess und können strategische Fragestellungen selbstständig formulieren und anhand geeigneter Planungsinstrumente und -methoden umsetzen

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können spezifische Problemlagen von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen erkennen, relevante Informationen mittels Managementinstrumenten sammeln, bewerten und interpretieren.
- können finanzwirtschaftliche Problemlagen erkennen, auf ihre Konsequenzen hin beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung des Unternehmens einleiten, steuern und überwachen.
- können ein erforderliches Steuerungssystem aufbauen, implementieren und bezogen auf den Erfolg des Unternehmens fach- und sachgerecht interpretieren und die erforderlichen Maßnahmen zur Unternehmenssteuerung einleiten.
- sind in der Lage, die Planung, Steuerung und Kontrolle operativer Geschäftsprozesse in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen auf strategische Zielperspektiven hin zu übersetzen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, sich mit Beteiligten in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen über begründbare Managemententscheidungen auszutauschen und diese in zielorientierte Maßnahmen konstruktiv einzubinden.

- können aus Managemententscheidungen resultierende Konfliktpotenziale erkennen und durch konstruktives und partizipatives Handeln zu Lösungsprozessen beitragen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein breites Wissen zu den Grundlagen und Methoden der Unternehmenssteuerung und sind in der Lage, diese konzeptionell in Unternehmensstrukturen planerisch zu integrieren und zu nutzen.
- sind in der Lage, große Datenmengen zu sammeln, zu interpretieren und zu analysieren, um fundierte Entscheidungen zu treffen und strategische Empfehlungen abzuleiten.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeleistungen
- Instrumente der Unternehmenssteuerung
- Strategische Konzepte
- Strategische Analysen
- Instrumente der Strategieentwicklung

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeleistungen	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 2) Unternehmenssteuerung	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 3) Strategisches Management	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Portfolio

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 5.1: Theorie und Praxis der Personalführung und Personalentwicklung

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	2 Semester	3. bis 4. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Wahlmodul für Studierende in den Bachelorstudiengängen Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen die theoretischen Grundlagen, Instrumente und Methoden der Personalführung und sind in der Lage, diese Erkenntnisse auf Führungssituationen zu übertragen, Fragestellungen der Personalführung situationsspezifisch zu erkennen und ziel- und mitarbeiterorientiert zu lösen.
- kennen die wichtigsten Methoden und Instrumente der Personalentwicklung, können den Personalentwicklungsbedarf analysieren und entsprechende Maßnahmen zur mitarbeiterorientierten Entwicklung einleiten, begleiten und evaluieren.
- sind auf der Basis theoretischer Grundlagen in der Lage, eigenes Führungsverhalten ethisch zu reflektieren und zu bewerten und Personalführungsethik in den Kontext der Unternehmensführungsethik zu bringen.
- kennen ausgewählte Konzepte und Methoden von kollegialer Beratung, Coaching und Supervision.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können die anfallenden Aufgaben der Personalführung und Personalentwicklung analysieren und mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse situationsspezifisch, kommunikativ, ziel- und mitarbeiterorientiert bearbeiten.
- können Problemsituationen (z. B. Konflikte, Burn-out, Motivationsprobleme, Kompetenzdifferenzen) erkennen und theoriegeleitet praktisch bearbeiten.
- sind in der Lage, theoriegeleitet und methodensicher Mitarbeitende anzuleiten und diese bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen.
- können ihr eigenes Handeln reflektieren und begründen und Reflexionsprozesse bewusst initiieren und unterstützen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Führungssituationen und ihr eigenes Führungshandeln selbstkritisch zu analysieren, zu reflektieren und Mitarbeitende entsprechend der Zielsetzungen zu motivieren.

- sind in der Lage, neben einer Sach- und Zielorientierung die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu erkennen und mit dem eigenen wertorientierten Führungshandeln als Vorbild zur Teamfähigkeit beizutragen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- sind mit Bezugnahme auf führungstheoretische Grundlagen in der Lage, das eigene Führungshandeln situationsspezifisch zu reflektieren und eine selbstkritische und selbstbewusste Haltung einzunehmen.
- tragen mit ihrem Führungsverhalten und einer professionellen Kommunikation dazu bei, dass Mitarbeitende entsprechend ihrer Fähigkeiten im Unternehmen über Entwicklungsperspektiven verfügen und tragen somit zur Motivation und Bindung von Mitarbeitenden bei.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Führungstheorien und Führungsinstrumente
- Personalentwicklungs-, Kritik- und Problemgespräche
- Instrumente und Methoden der Personalentwicklung
- Führungsethik und Menschenbilder
- Instrumente der Führungsethik
- Coaching Prozess
- Selbstwahrnehmung und Beziehungsreflexion

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Theorie und Praxis der Personalführung	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden
LV 2) Theorie und Praxis der Personalentwicklung	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden
LV 3) Führungsethik	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden
LV 4) Coaching	S	P	2 SWS/30 Stunden	45 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Portfolio

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 5.2: Unternehmenskommunikation

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	5. Semester	jedes 2. Semester	150 h	6

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Im Hinblick auf (zukünftige) Leitungspositionen im Bereich von Pflege und Gesundheit kennen und verstehen Studierende zentrale Grundlagen der Unternehmenspolitik und -kommunikation. Hierzu gehören die Entwicklung von Kommunikationsstrategien und zielgruppenspezifischen Kommunikationsmaßnahmen, z.B. um relevante Anspruchsgruppen (Stakeholder) zu adressieren. In Vorbereitung auf ein eigenes Praxisprojekt erstellen die Studierenden ein Exposé und werden dabei unterstützt, ihre Projektidee schlüssig darzulegen. Sie analysieren dabei die Informationsbedürfnisse der für ihr Projekt relevanten Stakeholder und nutzen Instrumente professioneller Kommunikation, um sie von der Projektidee zu überzeugen. Im Kontext von (Unternehmens-)Führung erlernen die Studierende den unternehmenspolitischen Umgang mit Krisen- und Konfliktsituationen.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen und verstehen die zentralen Grundlagen der Unternehmenskommunikation und können Kommunikationsziele und -maßnahmen formulieren.
- können relevante Stakeholder (zu eigenen Projektideen) identifizieren und kommunikative Maßnahmen zielgruppengerecht ausrichten.
- verstehen die Aufgabe der Unternehmenspolitik und sind in der Lage, wesentliche Kommunikationsinstrumente und -maßnahmen für den Dialog mit den Stakeholdern zielgruppenspezifisch einzusetzen.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können eine Projektidee schlüssig und zielgruppengerecht darlegen.
- können professionell kommunizieren.
- können die unterschiedlichen Interessen von Stakeholdern in Krisensituationen identifizieren, bewerten und einen strukturierten Dialog und Maßnahmen der Krisenbewältigung initiieren.
- können eigene Anliegen und die Interessen des Unternehmens mit Hilfe einer sachgerechten Verhandlungsstrategie zur Geltung bringen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- können in Teams arbeiten.
- können Mitarbeiter anleiten und führen.

• können Konflikte konstruktiv lösen und Kompromisse finden. Selbstkompetenzen: Die Studierenden • können andere überzeugen. • können sich selbst in ihrer Führungsrolle reflektieren. • sind in Krisensituationen anpassungs- und handlungsfähig.

Lehrinhalte:
Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:
• Grundlagen der Unternehmenskommunikation • Kommunikation im Projektmanagement • Kommunikationspolitik • Stakeholder-Analyse und Stakeholder-Dialog

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Kommunikation im Projektmanagement	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	20 Stunden
LV 2) Konflikte und Interaktionsstörungen	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	20 Stunden
LV 3) Themen für die Unternehmenskommunikation	S	P	2 SWS/30 Stunden	20 Stunden

Wahlmöglichkeiten:
keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:
Präsentation

Kompensationsmöglichkeiten
keine

Modulverantwortung
Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 5.3: Organisationsanalyse und -entwicklung

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	5. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Methoden, Theorien und Anwendungsfelder der Arbeits- und Organisationspsychologie und können psychologische Phänomene in Organisations- und Arbeitszusammenhängen analysieren, interpretieren und bewerten.

Die Studierenden können die Entwicklungs- und Veränderungsbedarfe der Organisationen situationsgerecht definieren und analysieren, kennen die wichtigsten Analyse- und Entwicklungsmethoden und können sie in konkreten Situationen reflektiert anwenden. Sie können sich ergebende Probleme und Widerstände in der Organisationsentwicklung erkennen und systematisch auflösen.

Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungsprozesse in Organisationen auch aus der Perspektive eines Organisationsberaters zu erkennen und ein Beratungsgespräch / eine Beratung zu begleiten / durchzuführen.

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, diese Maßnahmen in einem spezifischen Setting und dessen Handlungsrouninen zu implementieren. Im Sinne von Dissemination sind sie ebenso in der Lage, daraus Innovationen für die Versorgungspraxis abzuleiten und diese nachhaltig zu verbreiten.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen Grundlagen und Methoden der Organisationspsychologie.
- wissen um Konzepte des organisatorischen Wandels.
- kennen Grundlagen der Organisationsberatung.
- sind vertraut mit Methoden der Organisationsanalyse.
- können mit Problemsituationen und Widerstände in der Organisationsentwicklung umgehen.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können Problemsituationen erkennen und bearbeiten.
- sind in der Lage, Handlungsalternativen zu erarbeiten und zu planen.
- können situationsgerecht auf Mitarbeiterprobleme eingehen.
- sind vertraut mit dem Methodeneinsatz bei Problemen und Konflikten in der Organisationsentwicklung.

sind in der Lage, Veränderungsprozesse zu koordinieren und zu steuern.
2. Personale Kompetenzen: Sozialkompetenzen: Die Studierenden - sind fähig, zusammen zu arbeiten. - besitzen Überzeugungsfähigkeit. - sind in der Lage, zu motivieren. - können zielorientiert arbeiten. Selbstkompetenzen: Die Studierenden - besitzen Analyse-, Planungs- und Konzeptionierungskompetenzen. - besitzen die nötige Gesprächsfähigkeit. - verfügen über Methodenkompetenz. - können sich situativ reflektieren.

Lehrinhalte:
Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert: - Organisationspsychologie / Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation - Organisationsanalyse und Instrumente der Organisationsanalyse (z. B. NOAD, Ishikawa, FMEA) - Organisationsberatung und Instrumente der Organisationsberatung

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Organisationspsychologie	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 2) Organisationsanalyse	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden
LV 3) Organisationsberatung	S	P	2 SWS/30 Stunden	70 Stunden

Wahlmöglichkeiten:
keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:
Portfolio

Kompensationsmöglichkeiten
keine

Modulverantwortung
Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 5.4: Schnittstellenübergreifende Versorgungskonzepte

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	6. Semester	jedes 2. Semester	300 h	12

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Wahlmodul für Studierende in den Bachelorstudiengängen Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Strukturen, Aufgaben und Arbeitsweise des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) und der kommunalen Einrichtung des Gesundheitsamtes. Sie können die Entwicklungs- und Veränderungsbedarfe von (kommunalen) Versorgungssystemen bedarfsorientiert und auf kleinräumiger Ebene erfassen und analysieren (Sozialraumanalyse und Sozialberichterstattung). Sie kennen integrierende Versorgungsansätze und darauf bezogene Maßnahmen der Einzelfallsteuerung (Case Management), interprofessioneller Zusammenarbeit, Netzwerkarbeit sowie der lokalen Versorgungsgestaltung (Care Management).

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) und kommunale Einrichtung des Gesundheitsamtes.
- kennen und verstehen den Prozess und Methoden (kommunaler) Sozialberichterstattung sowie Ansätze der Sozialraumanalyse.
- kennen Methoden der Netzwerkarbeit und interprofessionellen Zusammenarbeit sowie integrierte und integrierende Versorgungsansätze (Case und Care Management).

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können Bedarfslagen und Problemsituationen im Versorgungssystem erkennen und bearbeiten.
- können situationsgerecht auf Versorgungsprobleme eingehen.
- können Methoden zur Entwicklung einzelfallbezogener Versorgungsarrangements und lokaler Versorgungssysteme sicher anwenden.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- können Themen in Kleingruppen zusammen bearbeiten.
- können ihre Überlegungen überzeugend darlegen.
- arbeiten motiviert und zielorientiert zusammen.

Selbstkompetenzen: Die Studierenden • können ihre Überlegungen und Interessen kommunikativ vermitteln. • können erlernte Methoden sicher anwenden. • können ihr eigenes Handeln situationsbezogen reflektieren.
--

Lehrinhalte:
Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert: • Merkmale lokaler Versorgungssysteme • Aufbau und Funktionsweise des ÖGD/Gesundheitsamtes • Sozialberichterstattung • Ansätze integrierter und integrierender Versorgung und Care Management • Sozialraumanalyse und besondere Anforderungen kleinräumiger Versorgungsgestaltung

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Öffentlicher Gesundheitsdienst	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	70 Stunden
LV 2) Quartiersansätze und Sozialraumanalyse	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	70 Stunden
LV 3) Case und Care Management	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	70 Stunden

Wahlmöglichkeiten:
keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:
Portfolio

Kompensationsmöglichkeiten
keine

Modulverantwortung
Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 6.1: Praxisprojekt

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	2 Semester	5. bis 6. Semester	jedes 2. Semester	375 h	15

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

Das Modul ist auch geeignet für die Bachelorstudiengänge Pflegewissenschaft und Pflegepädagogik (Modul 7.1)

Voraussetzungen der Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss der Module 1, 2 und 3

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden entwickeln die Konzeption eines begrenzten wissenschaftlich begründeten Praxisprojekts und führen das Praxisprojekt in einer Organisation des Sozial- und Gesundheitswesens durch. Sie überprüfen ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse praktisch und modifizieren sie anhand der Erfahrungen des Praxisprojekts. Die Inhalte des Praxisprojekts richten sich nach den jeweiligen inhaltlichen Aufgaben, die sich den Studierenden stellen.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Inhalte und Methoden, die für die Bearbeitung des jeweiligen Praxisprojekts erforderlich sind.
- wissen, wie Projekte in einer Organisation eingeführt und platziert werden.
- wissen und verstehen, wie konkrete Projekte geplant und durchgeführt werden.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können ein Konzept für ihr Praxisprojekt entwickeln.
- können konkrete Projektschritte entwickeln und umsetzen
- können ihre Projektziele in einer Organisation kommunikativ vermitteln und umsetzen.
- gehen mit Störungen und Problemen innerhalb des Praxisprojektes souverän um.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- können Projektziele und -maßnahmen verständlich kommunizieren.
- können andere von ihrem Projekt überzeugen.
- können bei Problemen vermitteln.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- können ein Projekt strukturiert planen und konzeptionieren.
- können begründete Entscheidungen treffen.
- können Probleme selbstkritisch reflektieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Projektorganisation/-management
- Methoden der Zielfindung
- Projektabwicklung in einer Institution
- Präsentation von Projektergebnissen

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Begleitung Praxisprojekt	S	P	1 SWS/ 15 Stunden	285 Stunden
LV 2) Präsentation Praxisprojekt	S	P	2 SWS/ 30 Stunden	45 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Hausarbeit: 16.000-20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entsprechend 8-10 Seiten), exkl. Deckblatt, Verzeichnisse, eidesstattlicher Erklärung und ggf. Anhängen.

Präsentation

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung

Modul 6.2: Bachelorarbeit

Status	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit	Aufwand	Leistungs- punkte
Pflicht	1 Semester	6. Semester	jedes Semester	375 h	15

Verwendbarkeit des Moduls für die Bachelorstudiengänge:

keine

Voraussetzungen der Teilnahme:

Nachweis über 120 erreichte Leistungspunkte

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Die Studierenden bearbeiten ein wissenschaftliches Thema und präsentieren ihre Ergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorarbeit). Damit zeigen sie, dass sie erfolgreich wissenschaftliche Theorien und Methoden anwendungsbezogen und praxisrelevant einsetzen können. In der Verteidigung (Kolloquium) zeigen sie, dass sie ihre Ergebnisse argumentativ vertreten können.

1. Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen:

- Die Studierenden kennen und verstehen die theoretischen Konzepte zum gewählten Thema
- kennen und verstehen den Forschungsstand zum gewählten Thema.
- sind mit den Standards des wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vertraut.

Fertigkeiten:

Die Studierenden

- können eine wissenschaftliche Arbeit inhaltlich und zeitlich angemessen planen und umsetzen sowie mit ggf. auftretenden Störungen und Problemen umgehen.
- können sich auf ihr Thema bezogen wissenschaftlich und fachsprachlich ausdrücken.
- können wissenschaftlich fundiert und logisch argumentieren.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden

- können einen Diskurs zum gewählten Thema führen und Kritik reflektieren.
- können in der Diskussion argumentativ überzeugen.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden

- können ihren Arbeits- und Schreibprozess einschätzen und kritisch reflektieren.
- können persönliche Beratungs-/Unterstützungsbedarfe formulieren und einholen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- wissenschaftliche Bearbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung.

Lehrveranstaltungen	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1) Begleitung der Bachelorarbeit [2 CP]	S	P	1 SWS/15 Stunden	35 Stunden
LV 2) Bachelorarbeit [12 CP]		P		300 Stunden
LV 3) Kolloquium [1 CP]		P		25 Stunden

Wahlmöglichkeiten:

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor-Arbeit mit 90.000 bis 120.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (entspricht ca. 45 bis 60 Seiten), exklusive Deckblatt, Verzeichnisse, eidesstattliche Erklärung und ggf. Anhängen und Kolloquium (30 Minuten).

Kompensationsmöglichkeiten

keine

Modulverantwortung

Siehe Prüfer_innenbestellung